

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 121 (1995)  
**Heft:** 13

**Artikel:** Erfolg  
**Autor:** Hamburger, Martin  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-601413>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Es riecht nach Kriech

Kriegsgewinnler, Kriegsgewinnler  
Die Jugend braucht etwas zum Glauben  
Schweigemärsche, Friedenstauben  
denn so schnell erträgt man's nicht  
des Lebens wahres Scheissgesicht  
Die Seifenblasen aber alle  
platzen doch in jedem Falle  
es entkommt der Demaskierung  
keiner auf dem Maskenball  
einer schafft noch die Lackierung  
beim andern geht es Knall auf Fall

Am Anfang war ich Kirchenchrist  
Mit Gott und Sünde Pipapo  
Dann wurde ich ein Kommunist  
Mit Klassenkampf und Marx und so

Doch heute bin ich Hausbesitzer,  
Fernsehschauer, Saunaschwitzer  
Ferienhäuschen, Limousine  
und zu Hause ne Blondine  
Denn ich brachte reifiglich  
alles, alles hinter mich  
Seele, Liebe, Glück und Rechte  
diese Seelenfolterknechte  
Und es blieb mir auf der Welt  
Geld und Geld und nochmals Geld

Und mit dem kamen dann wieder  
Lieb und Leben in die Glieder  
Auch das Recht war plötzlich mein  
ohne Kampf und Herzenspein  
lasst die Oberlehrer lehren  
sollen sie die Welt bekehren  
Geld macht glücklich und noch mehr

zeig den armen Schlucker her  
der nicht tauschte mit dem Reichen  
seine Oma würd' er bleichen  
seine Kinder rot bestreichen  
um den Status zu erreichen  
Und ich grüsse hier mit: «High!»  
alle die vom Zweifel frei  
Sagt es nur nicht allen weiter  
denn dann geht es auf der Leiter  
immer schneller in die Höh  
Tschüss wir sehn uns und ade

Kriegsgewinnler, Kriegsgewinnler  
Irgendwo ist immer Zoff  
Kriegsgewinnler, Kriegsgewinnler  
Krieg braucht es wie Sauerstoff

Linard Bardill

Ein Mann aus Ganterschwil litt schreck  
An einer Zwangsneurose.

Er mochte nichts so sehr wie Dreck  
Zu schmieren an die Hoss.

Er hielt's auch mit Maschinenöl,  
Verspritzt es im Gesicht.

Am liebsten jedoch nahm er Kot  
Und formte ihn zu rundem Brot  
Und wusch darnach die Hände nicht.

Die Therapie gelang famos –  
Heute fährt er Moto-Cross.

## Erfolg

MARTIN HAMBURGER

## Fair-Play

Kurz drama von Hans Suter (Mutti, Vati, Gaby, Rolf)

Vati: Und jetzt die viele Arbeitsplätz?

Gaby: Wivill händ s dann beschäftigt gha?

Vati: Über tuusig!

Rolf: Immer chömets mit de Arbetsplätz!

Mutti: Das isch au en wichtige Faktor.

Gaby: Jo scho, isch aber scho chli komisch, dass usgrächnet  
die uf sozial und kulturell engagiert gmacht händ.

Rolf: Nöd jede wo Jecklin heisst, hät es Musighuus.

Mutti: Uf jede Fall händ s au Fraue beschäftigt, mit flexibler  
Arbetsziit im Job-Sharing.

Rolf: Klar, du chasch hüt de gröschd Schiisdräck produziere,  
wänn nur d Quote stimmend.

Gaby: Jetzt muesch also ufpassse, was d seisch!

Rolf: Mit sonere Politik chöntsch villicht sogar Keuschheitsgür-  
tel oder C-Waffe produziere, s wür kein Hahn deno  
chräie.

Vati: Wieso chunsch du eigentli vo Spiilautomate uf Keusch-  
heitsgürtel?

Rolf: S isch sicher beides luschtötend.

Gaby: Ha, ha ... Uf jede Fall häsch jetzt Rueh i de Beize vo däm  
blöde Geklimpper.

Mutti: D Spiilautomate-Betriiber hettet halt no selle en Fond  
gründe zur Behandlig vo Spiilsüchtige, dänn het mer vil-  
licht die sociali Komponente ...

Rolf: Oder no besser für en guete Zwäck «Gambeln für Aids-  
Kranke», «En Franke für die Rheuma-Chranke» oder  
«En Feuflüiber für alleinerziehendi ...»

Gaby: Ich warn dich!!!

## Herr Müller

